

Fürsorge für ganz besondere Menschen

Bezirkstagspräsident informiert sich bei Deggendorfer Werkstätten und im Seniorenheim Marienthal

Deggendorf. (red) Der Bezirk hat viele Aufgaben, davon zahlreiche im sozialen Bereich. So unterstützt er Menschen mit Behinderung, aber auch Pflegebedürftige. Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich ist es daher ein großes Anliegen, immer wieder Einrichtungen für Menschen mit Handicap und Senioren zu besuchen und auch bei den Beschäftigten zu hören, wo der Schuh drückt.

Zusammen mit dritter Bürgermeisterin Renate Wasmeier war er nun zu Gast bei zwei Einrichtungen in der Stadt Deggendorf: Bei den Deggendorfer Werkstätten und beim betreuten Wohnen und Seniorenheim Marienthal.

Angenehme Atmosphäre

Lebenshilfe-Geschäftsführer Volker Kuppler, Vorstand Wolfgang Geier und Sozialdienstleiterin Claudia Stecher führten Heinrich und Wasmeier durch die Werkstätten. „Unsere Einrichtung gibt es bereits seit 1974 und ist somit etwas in die Jahre gekommen, wir hoffen, wenn der Standort Regen fertig ist, dass dann irgendwann Deggendorf ansteht“, informierte Kuppler.

Dennoch waren die Besucher beeindruckt von der angenehmen Arbeitsatmosphäre, gerade auch im Bereich „Individuelles Arbeiten und Betreuen“. Hier sind Menschen mit besonderem Betreuungs- und Pflegeaufwand beschäftigt und fertigen zum Beispiel einfache Teile für Firmen in der Region. „Die Menschen wollen arbeiten“, so die Erfahrung von Claudia Stecher.

Weihnachten schon im Blick

Insgesamt 185 Mitarbeiter gibt es in allen Bereichen am Standort der Werkstätten. Auf sie wird besonders eingegangen: Die Arbeitszeiten können in allen Bereichen individuell angepasst werden. In einem Bereich der Werkstatt wird gerade Weihnachtsdeko für den Laden in

Deggendorf gefertigt. „Bei uns ist im August schon Weihnachten, das Weihnachtsgeschäft ist dann unsere beste Zeit“, gibt Stecher Einblick.

Flaute in der Industrie

Allerdings ist es laut Wolfgang Geier zurzeit nicht einfach, im Bereich der Industrie genügend Aufträge zu finden. Die Flaute in der Industrie mache sich bemerkbar. Man versuche, zusätzliche Auftraggeber zu finden, um die Maschinen auszulasten. Auch der Fachkräftemangel bei den Mitarbeitern der Lebenshilfe ist ein Problem. Begrüßt wird, dass sich der Bezirk einbringt bei der Einrichtung einer Schule für Heilerziehungspflege in Landshut – eine Möglichkeit, mehr von den gefragten Heilerziehungspflegerinnen in der Region auszubilden und zu halten. „Wir werden hier weiter am Ball bleiben und einen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels leisten“, versprach Heinrich.

Begrüßung mit Sitztanz

Mit einem Sitztanz wurden der Bezirkstagspräsident und die dritte Bürgermeisterin dann im betreuten Wohnen und Seniorenheim Marienthal willkommen geheißen. Zu „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“ zeigten sich die Senioren noch ganz beweglich, und Heinrich und Wasmeier applaudierten begeistert.

Einrichtungsleiterin Doris Frammelsberger zeigte den Gästen ihr Haus und auch die Küche, denn die Mahlzeiten werden vor Ort gekocht, und nachmittags gibt es selbstgebackenen Kuchen mit so mancher Portion Schlagsahne extra. Bei Hitze werden Cocktails serviert. „Flüssigkeitsmangel gibt's bei uns nicht“, sagt die Leiterin mit einem Augenzwinkern. Auch sie kennt den Fachkräftemangel in der Pflege, allerdings tut sie aktiv etwas dagegen:



Blickten Mitarbeiter Alfred Schmalhofer (vorne, sitzend) bei seiner Arbeit in den Deggendorfer Werkstätten über die Schulter: (v.l.) Sozialdienstleiterin Claudia Stecher, Geschäftsführer Volker Kuppler, Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich, dritte Bürgermeisterin Renate Wasmeier und Vorstand Wolfgang Geier.

Fotos: Bezirk Niederbayern

Sie nimmt zum Beispiel regelmäßige Praktikanten, die zumeist von der Arbeit und Atmosphäre begeistert sind und im nächsten Jahr dann ihre Ausbildung antreten.

Hilfe zur Pflege

Junge Mitarbeiter in Ausbildung bekommen eigene Kompetenzen und Mitspracherecht. Heuer haben am 1. September elf neue Azubis ihren Dienst begonnen. Der Bezirkstagspräsident: „Aktuell erhalten 195 Personen in der Stadt Deggendorf vom Bezirk Leistungen der Hilfe zur Pflege. 2012 waren es 11,5 Millionen Euro, 2023 rund 13 Millionen Euro. Der Bezirk nimmt diese Aufgabe sehr ernst. Es ist schön, zu sehen, wie gut mit den Geldern in der Praxis gearbeitet wird.“



Einrichtungsleiterin Doris Frammelsberger, Heinrich und Wasmeier im Gespräch mit Bewohnerin Helga Krause, die launig aus ihrem Leben erzählte.